

Lesung setzt Zeichen der Mahnung

Naumburg erinnert an Bücherverbrennung.

NAUMBURG/AG - Zum zweiten Mal wird in Naumburg die Veranstaltung „Lesen wider das Vergessen“ stattfinden. Mit ihr soll der Verbrennung von Büchern durch nationalsozialistische Studenten am 10. Mai 1933 gedacht werden. Damals warfen sie auf dem Berliner Opernplatz Bücher jüdischer Autoren sowie jener, die von den Nazis verfolgt wurden, in die Flammen.

Ein breites Bündnis aus Organisatoren - Theater Naumburg, Burgenlandkreis, Kreisverband Die Linke, Stadt Naumburg, Kreismusikschule, DGB, Freie Schule im Burgenlandkreis, Bündnis für Demokratie, Caritas-Trägergesellschaft St. Mauritius sowie Stadt- und Kinderbibliothek - laden für Sonntag, 8. Mai, ab 10 Uhr zu der öffentlichen Lesung ein. Das Besondere an ihr: Sie wird in der Jakobsstraße unter freiem Himmel stattfinden. Als Lesende haben sich unter anderem Theater-Intendant Stefan Neugebauer, Landrat Götz Ulrich, der frühere Oberlandesgerichtspräsident Winfried Schubert, Linke-Bundestagsabgeordneter Roland Claus und Bibliotheksleiterin Sabine Matzner angekündigt. Auch Cora-Lou Günther und Sophia Mueller, Schülerinnen der Freien Schule Burgenland „Jan Hus“, sowie Doreen Rosenberger, Leiterin des Caritas-Kinder- und Jugendheims, und Mohamad Beshr Zeineddin aus Syrien werden Texte lesen. „Wir hoffen auf möglichst viele Zuhörer und Interessenten, denn wir wollen mit dieser Lesung ein Zeichen der Mahnung setzen“, sagte Harald Uske. Das Vorstandsmitglied des Linke-Stadtverbandes Naumburg koordiniert gemeinsam mit Theater-Dramaturg Jörg Neumann den Ablauf der Lesung.